Adam versteckte sich mit seiner Frau vor dem Angesicht Gottes des HERRN.
1.Mose 3,8

Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus.
1.Johannes 4,18

Adam und Eva sie verstecken sich. Wir erinnern sich an die Geschichte im Paradies. Die Sache mit der Schlange und der verbotenen Frucht. Und den Schaden, der dann entstand. Schade.

Ab da sind die beiden nicht mehr eins mit sich. Sie schämen sich ihres Körpers. Sie verstecken sich vor Gott.

Die alte Geschichte hat mit uns zu tun. Denn irgendwie steckt das in uns allen.

Menschen verstecken sich. Es gibt viele Arten sich zu verstecken.

Es gibt eine lustige Art. Die spielen wir als Kinder. Verstecken. Die ist harmlos.

Verbreiteter ist eine andere. Eine, die aussieht wie bei Adam und Eva. Eine, die daher kommt, dass Menschen nicht zu dem stehen, was ist. -

Mancher greift zum Makeup, um schön zu sein. Das ist schön. Andere aber verstecken sich hinter Make up, weil sie ihr Aussehen nicht leiden können. Das ist schade.

Manche kaufen Klamotten, um schön auszusehen. Das ist schön. Andere versuchen mit Klamotten etwas zu verstecken. Weil sie sich nicht annehmen, wie sie sind. Das ist schade.

Manche pflegen Privatsphäre, weil sie ihnen wichtig ist. Es muss nicht jeder alles von mir wissen oder sehen. Privatsphäre ist kein Verstecken. Etwas anderes ist, wenn wir Taten bewusst verstecken, um sie zu vertuschen. Das ist schade.

Es gibt noch eine Art von Verstecken. Wenn wir unser eigentliches Ich verstecken. Angepasst nach außen leben. So, wie es dem Nachbarn oder anderen gefällt. Dann legen wir uns an die Leine der Erwartungen von anderen. Stehen nicht zu unserem eigenen Weg. Das ist schade. -

Schade ist – wenn ein Schaden da ist. Oder entsteht. Weil Menschen nicht zu dem stehen, was ist. Weil sie nicht wertschätzen und liebhaben, wer oder wie sie sind. Weil sie nicht zu dem stehen, wo sie Fehler gemacht haben und schuldig geworden sind. Weil sie nicht zu sich selbst stehen, ihren Wünschen, ihren Werten, ihrem eigenen Weg.

Verstecken ist nicht nur ein Symptom. Es ist ein Schaden.

Es ist ein Symptom und Schaden unseres Menschseins. Seit Adam und Eva. Es steckt in uns allen. Und kann doch vieles davon Heilung finden.
Der zweite Text redet davon. Im NT heißt es: Furcht ist nicht in der Liebe und die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus.

Verstecken kommt aus der Furcht. Weil ich Angst habe micht zu zeigen, wie ich bin. Weil ich Angst vor Konsequenzen fürchte.

Die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus: Wenn ich spüre, wie geliebt ich bin, wenn wage mich selbst zu lieben, wenn entscheide, zu dem zu stehen, was ist. Auch zu Fehlern oder Schuld zu stehen. Hinstehe. Vor anderen und vor Gott.

Für mich diesem Gott, den uns Jesus zeigt. Diesem Gott, in dem Liebe, Annahme und Vergebung wohnt. Diesem Gott, der uns hilft, uns zu lieben, andere zu lieben und auch ihn zu lieben.

Solche Annahme macht frei. Solche Liebe stark. Stark, hinzustehen. Zu uns zu stehen. Uns zu anderen zu stellen. Zu dem zu stehen, was ist.

Als Menschen, die sich angenommen und geliebt wissen. Wenn auch fehlerhaft. Und doch lernend. Menschen, für die Vergebung mehr ist als nur ein Wort. -

Verstecken ist nicht in der Liebe. Hinstehen ist in der Liebe.

Fühlen Sie sich umarmt,
Ihr Klaus Hoffmann